Konfiguration

Grundlagen EasyEDI · https://www.sep-docs.at/docs/konfiguration-easyedi/

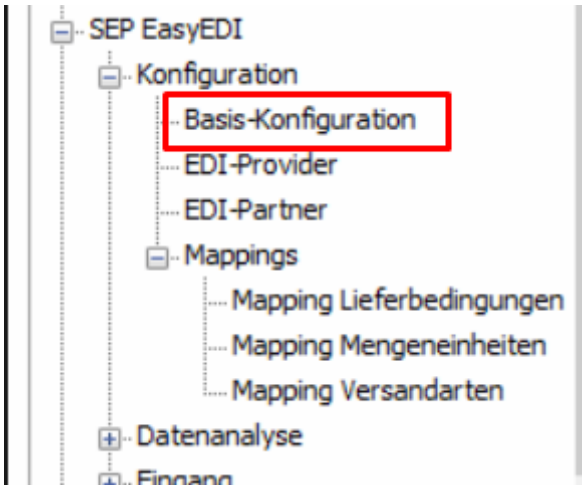
Konfiguration

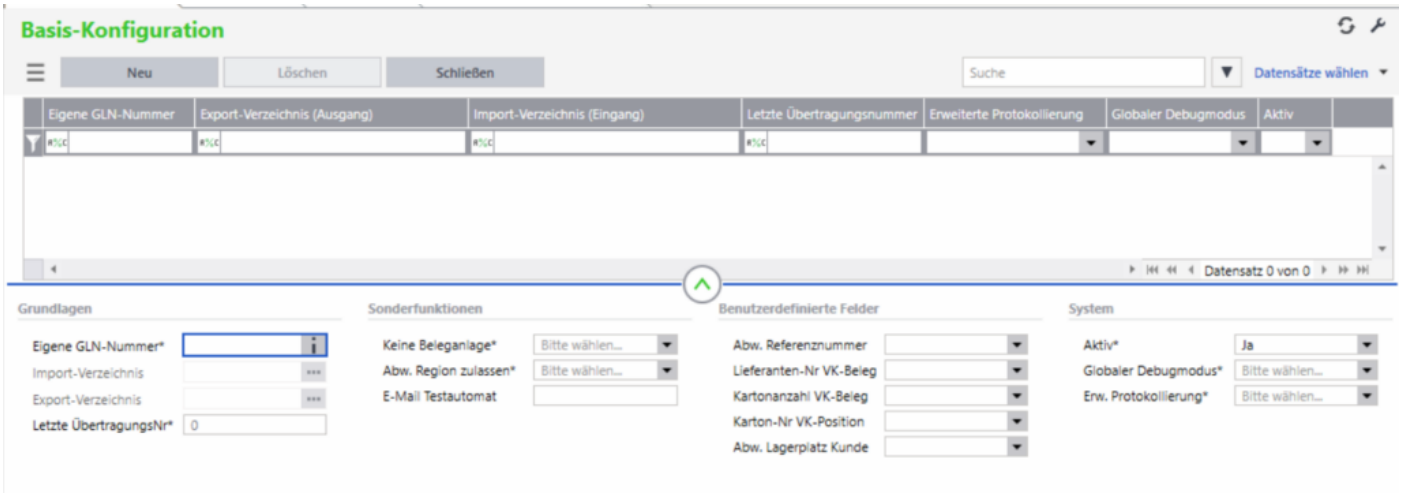
Die Konfiguration wird in 4 Bereiche aufgeteilt:

- **Basis-Konfiguration** - hier werden die eigenen Grunddaten für den EDI-Austausch hinterlegt und die Im- und Export-Verzeichnisse angelegt. Eine Zuordnung der benutzerdefinierten Felder an die eigenen Anforderungen erfolgt in diesem Bereich.
- **EDI-Provider** - die Verbindung zum EDI-Provider wird hier festgelegt, Sie hinterlegen die Zugangsdaten zum Server inkl. der Postangaben
- **EDI-Partner** - Sie legen fest, welche Partner für einen EDI-Versand vorgesehen sind, hier erfolgt die Eingabe der Grunddaten und die entsprechende Zuordnung zu den Sage Kundendaten
- **Mappings** - im Bereich der Mappings erfolgt die Zuordnung der Sage Daten (Lieferbedingungen, Mengeneinheiten und Versanddaten) mit den EDI-Vorgaben

Basis-Konfiguration

Die Konfiguration wird im Hauptmenü der Sage 100 Warenwirtschaft aufgerufen:





Eigene GLN-Nummer - Basis für die EDI-Zusammenarbeit ist die GLN-Nummer. Hier wird Ihre Nummer hinterlegt.

Import-Verzeichnis - es wird der UNC-Pfad für Ablage der importierten Daten vom Provider im lokalen System angegeben. Hier sucht das Programm nach neuen EDI-Belegen zum Import.

Export-Verzeichnis - Belege, die an den EDI-Provider übergeben werden, werden in diesem Verzeichnis abgelegt. Geben Sie hier den UNC-Pfad ein.

Keine Beleganlage - hier wird festgelegt, ob mit der Übernahme ein Sage 100 Beleg angelegt werden soll.

Abw. Region zulassen - diese Einstellung wird benötigt um Angaben zur Region (Steuercode, Steuergebiet) abweichend zum Stammsatz sein kann.

Benutzerdefinierte Felder - Zur Auswahl stehen hier alle benutzerdefinierten Felder, die Sie je nach Anforderung mit den entsprechenden Feldern verbinden können.

Globaler Debugmodus - wird dieser Modus eingeschaltet werden die Daten vom Server des EDI-Provider geladen aber dort nicht gelöscht. Dateien zur Übertragung werden erstellt aber nicht an den Provider weitergeleitet. Dieser Debugmodus wird insbesondere dann gesetzt, wenn man mit einem EDI-Projekt startet und die Arbeitsweise testet. Wird der globale Debugmudus gesetzt, so wird die Einstellung beim EDI Partner diesbezüglich nicht mehr ausgewertet.

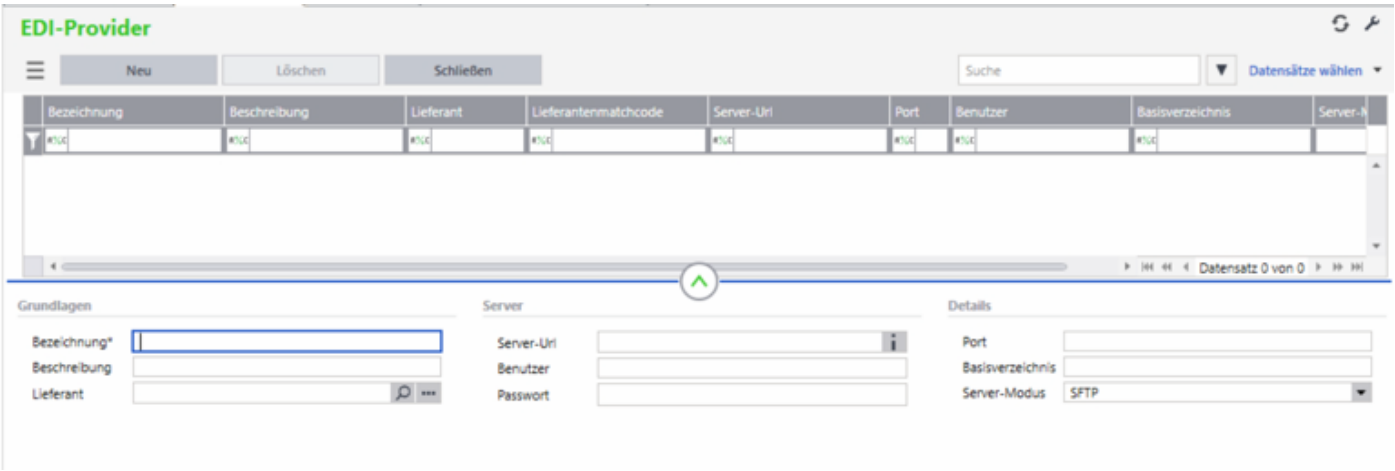
Erw. Protokollierung - Sie können die erweiterte Protokollierung setzen um zusätzliche Details unter Historie -> Protokoll zu erhalten.

In den Registern **Benutzerdefinierte Felder Artikel** und **Benutzerdefinierte Felder Belege** können Sie Ihre eigenen Felder mit den EDI-Feldern verbinden.

EDI-Provider

Der EDI-Provider ist die "Zwischenstation" zwischen dem Anwender der Sage 100 und dem Kunden bzw. Lieferanten. Der EDI-Provider bekommt die standardisierten Daten der Sage 100, konvertiert diese in das Format des Kunden/Lieferanten und verschickt diese. Der EDI-Provider legt das Mapping des Kunden/Lieferanten an und stellt die Daten der Sage 100 zur Verfügung.

Aktuell (Stand 08/2026) wird als EDI-Provider nur das EDI-Center in Neusäß (Deutschland) unterstützt.



Server-Url - hier geben Sie die URL für den FTP-Server des Providers an

Benutzer/Passwort - über diese Anmeldedaten wird der Zugang zum Server ermöglicht.

Basisverzeichnis - den Verzeichnisnamen stellt Ihnen der Provider zur Verfügung

Server-Modus - zur Auswahl stehen hier SFTP, FTP oder FTPS

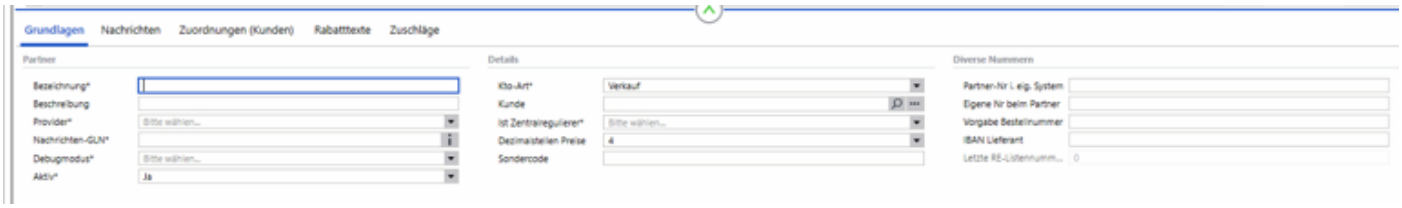
EDI-Partner

EDI-Partner sind die Firmen mit denen man eine Vereinbarung über den elektronischen Datenaustausch getroffen hat. In diesem Bereich werden die Partner hinterlegt und die Nachrichtenarten, sowie Grundlagen wie Rabatttexte und Zuschläge hinterlegt.

Es können beliebig viele EDI Partner hinterlegt werden.

Grundlagen

im 1. Register legen Sie die **Grundlagen** für den EDI-Partner fest. Die Hinterlegung der Werte ist abhängig von den Anforderungen der Datenübergabe.



Provider - hier stehen die zuvor angelegten EDI Provider zur Auswahl.

Nachrichten-GLN - es ist die GLN-Nummer der Nachrichtenempfängers (EDI Partner) zu hinterlegen. Bei mehreren Filialen ist der Rechnungsempfänger einzutragen.

Debugmodus - dieses Feld wird nur angewendet, wenn der Debugmodus in den **globalen Einstellungen auf Nein** gesetzt ist. Der hier gesetzte Wert bezieht sich nur auf den aktuellen EDI-Partner. Mit dem Debugmodus werden die EDI-Nachrichten vom EDI-Server geholt aber dort nicht gelöscht. Nachrichten können in der Sage 100 erstellt werden, werden aber nicht an den EDI Provider verschickt.

Kto-Art - Sie legen fest, ob die Zusammenarbeit mit dem EDI-Partner im Bereich **Einkauf** oder **Verkauf** erfolgt.

Kunde - wählen Sie die Sage-Kundennummer für den EDI-Partner aus.

Ist Zentralregulierer - die Standardeinstellung ist Nein. Wenn der EDI-Partner als Zentralregulierer arbeitet ist dies hier zu hinterlegen.

Dezimalstellen Preise - Um die Nachrichtendaten des EDI-Partners richtig zu interpretieren, ist es notwendig die Anzahl der Dezimalstellen für die Preise festzulegen. Ggf. werden Rundungen in der Übergabe zur und von der Sage Software dadurch vorgenommen

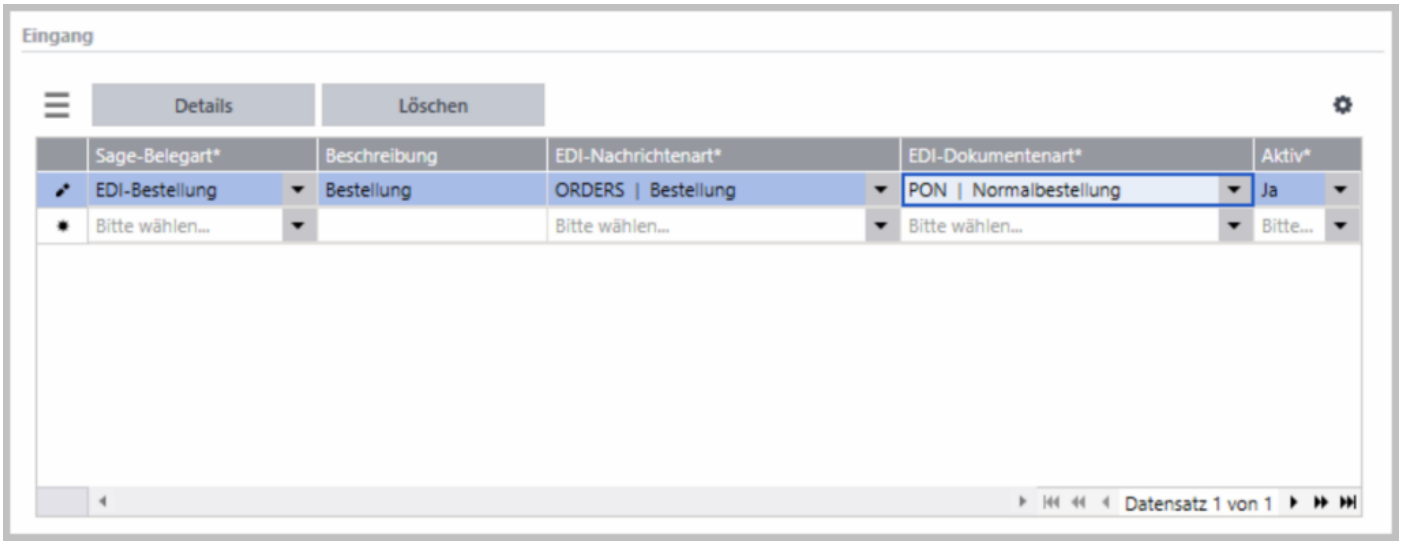
Sondercode - wenn durch den EDI-Partner ein Sondercode in der Übergabe verlangt wird, so kann dieser zum Partner hinterlegt werden.

Diverse Nummern - in diesem Bereich werden notwendige Nummern zum EDI-Partner hinterlegt, diese werden je nach Partneranforderungen mit in den Übergabedateien genutzt.

Nachrichten

In diesem Bereich der Konfiguration werden die Sage Beleg mit den EDI-Nachrichtenarten verbunden. Entsprechend der Kundenabforderungen können beliebig viele EDI-Nachrichtenarten mit den Sage-Belegarten verbunden werden. Die Zuordnung erfolgt getrennt nach Eingang und Ausgang:

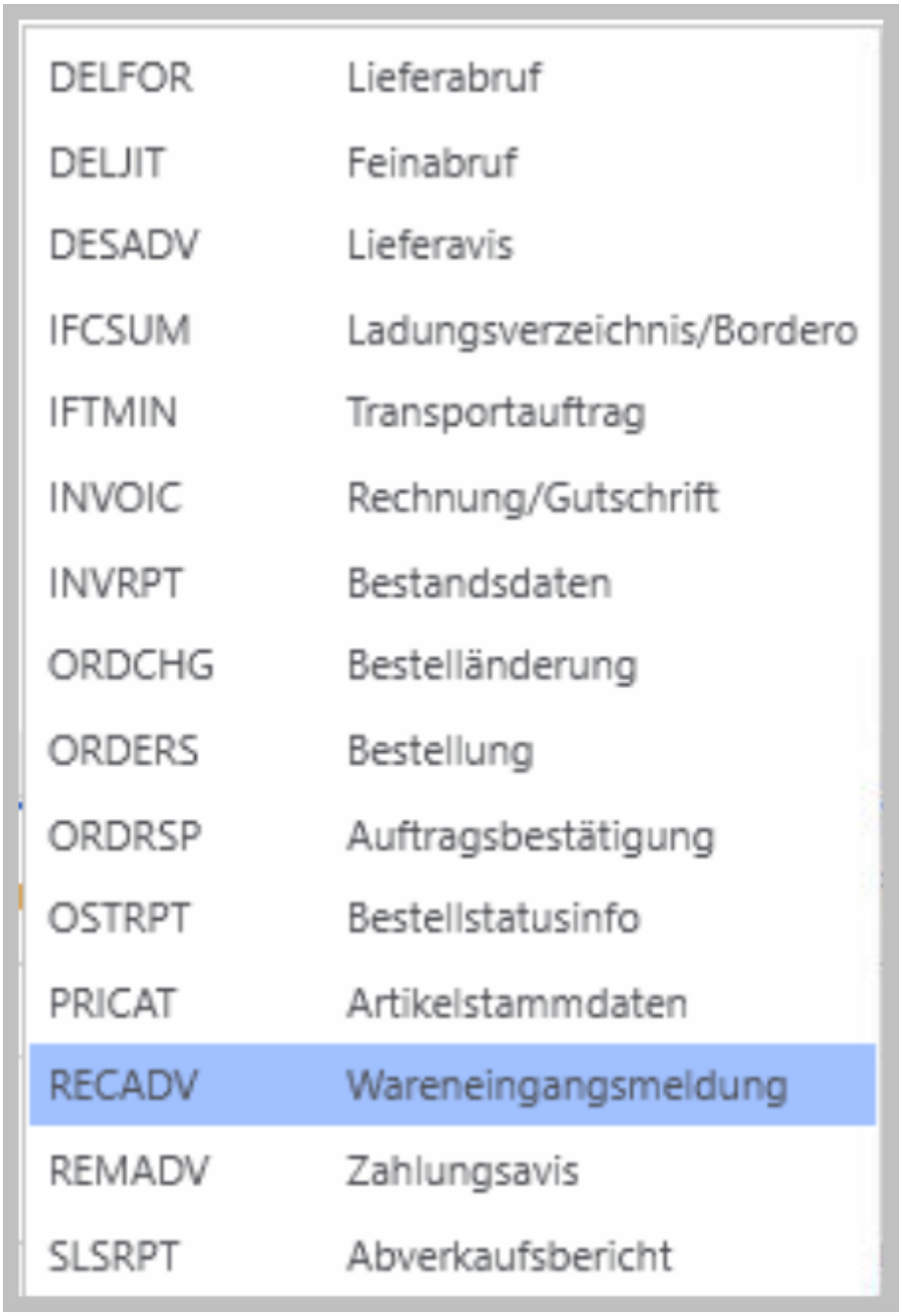
Eingang



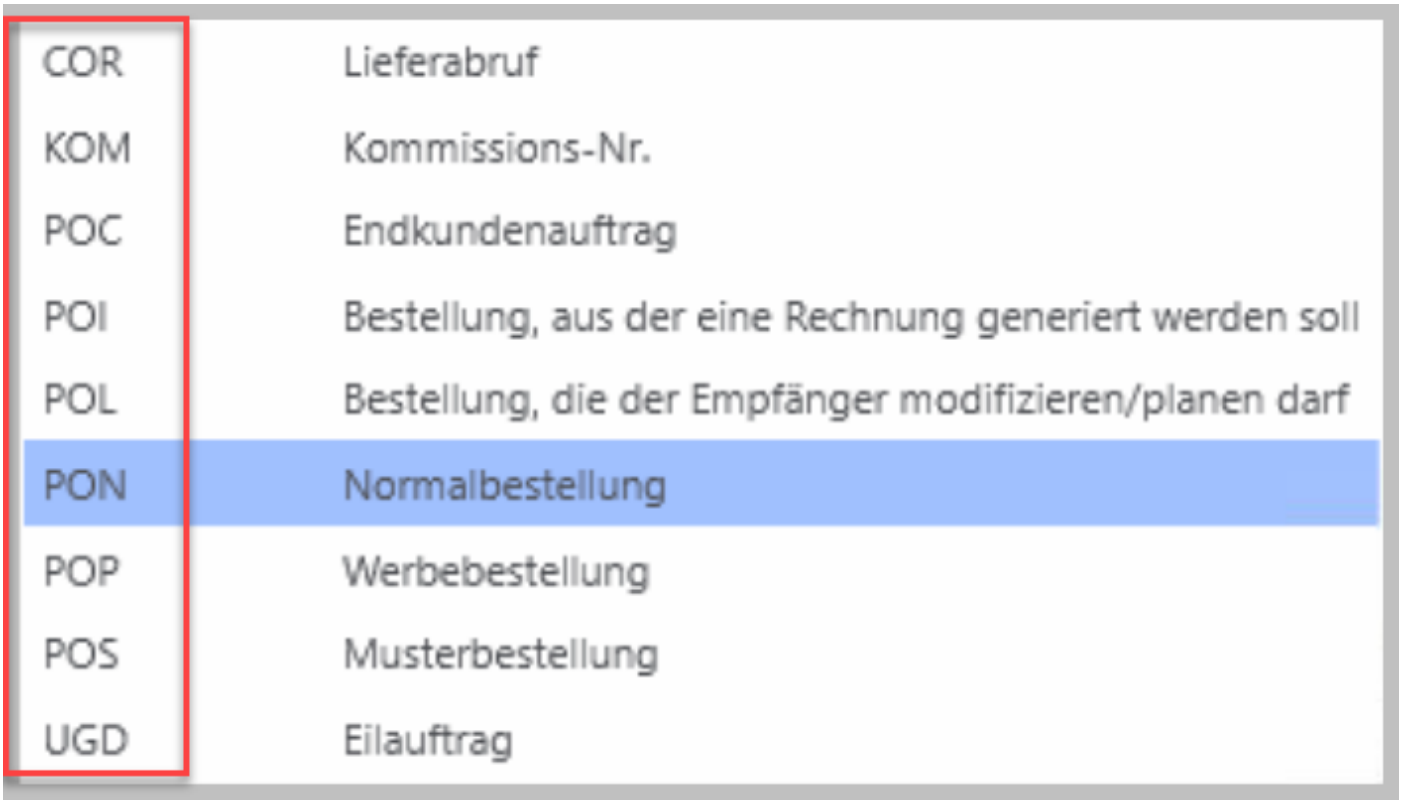
Sage-Belegart - Ihnen stehen alle VK-Belegarten zur Auswahl. Wählen Sie eine für die EDI-Nachrichtenart und EDI- Dokumentenart passende Belegart aus.

Beschreibung - sie können eine individuelle Beschreibung für die Zuordnung wählen.

EDI-Nachrichtenart - Die Nachrichtenarten sind seitens EDI vorgegeben. Sie können hier diese auswählen:



EDI-Dokumentart - entsprechend der Nachrichtenart kann die EDI-Dokumentart aufgerufen werden, diese sind seitens EDIFACT vordefiniert:

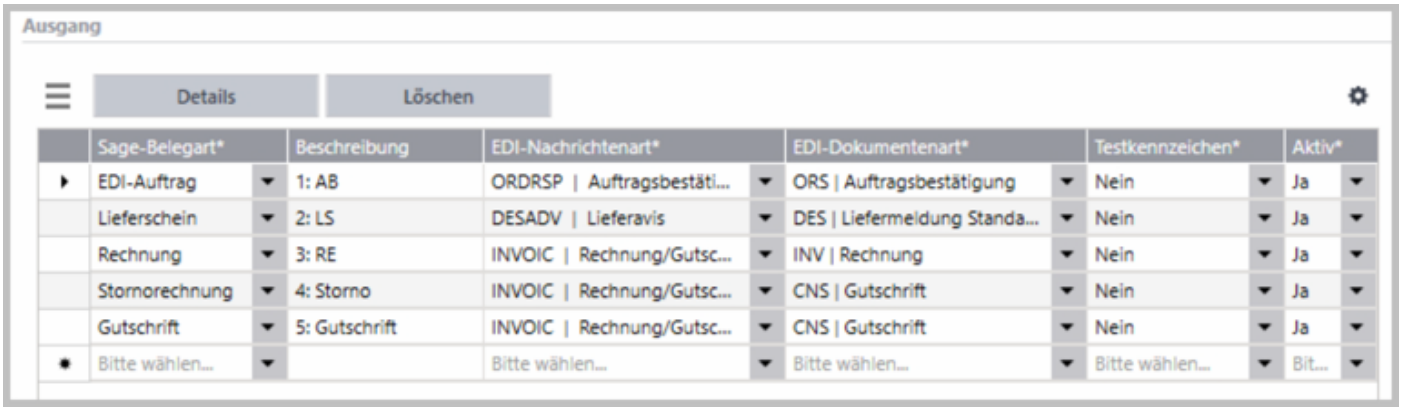


In den **Details zur Nachrichtenart** könne weitere Einstellungen zum Datenaustausch (Verzeichnisse) festgelegt werden:

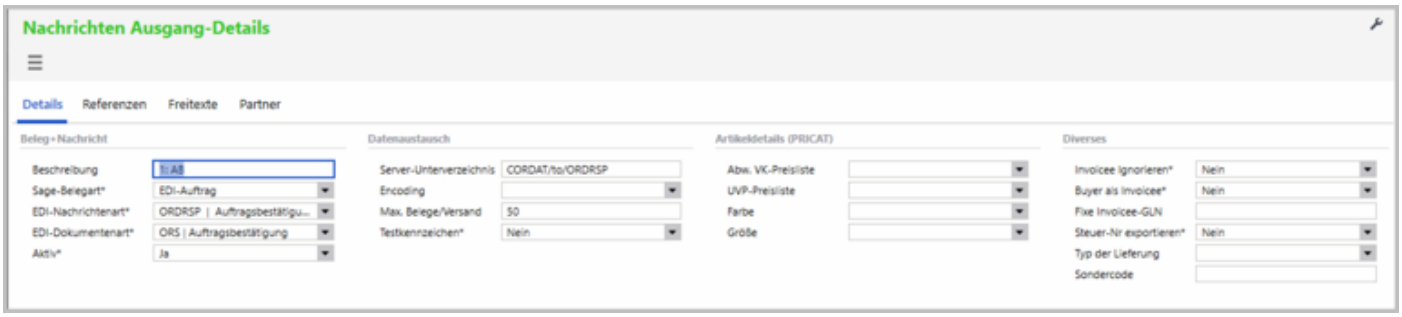


Ausgang

Im Bereich Ausgang verknüpfen Sie die Sage Belege mit den EDI-Nachrichtenarten und DEI-Dokumentenarten. Sie können festgelegen, ob Sie ein Testkennzeichen setzen wollen. Diese bedeutet, dass die Nachrichten an den Provider versendet aber dort nicht weitergeleitet werden:

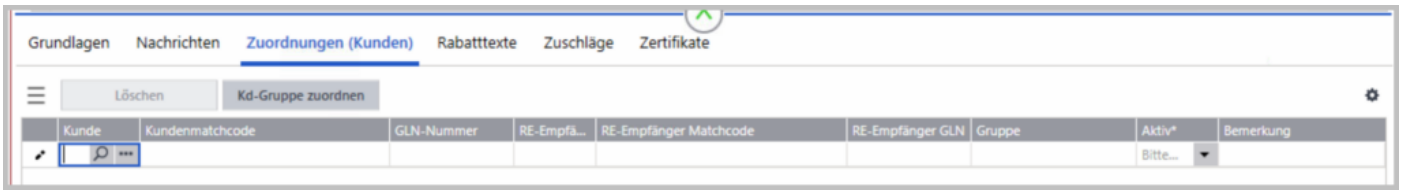


In den Details können Sie je Sage Belegart weitere Details festlegen:



Zuordnung (Kunden)

Im Bereich der Zuordnung (Kunden) hinterlegen Sie die Sage Kunden, die mit dem EDI-Partner verbunden sind. Meist sind dies Filialen, die über einen Rechnungsempfänger per EDI verbunden sind. Belege die an diese Kunden erstellt werden, können via EDI versandt werden.



Sie wählen den Kunden aus dem Kundenstamm der Sage Software aus, die weiteren daten werden aus den hinterlegten Stammdaten dargestellt. Eine Änderung ist nicht möglich.

Rabatttexte

Den in der Sage Software hinterlegten Rabatttexte wird der dazugehörige EDI-Rabattcode zugeordnet. Eine Neuanlage ist in diesem Bereich nicht möglich. Der EDI-Bereich ist vordefiniert.

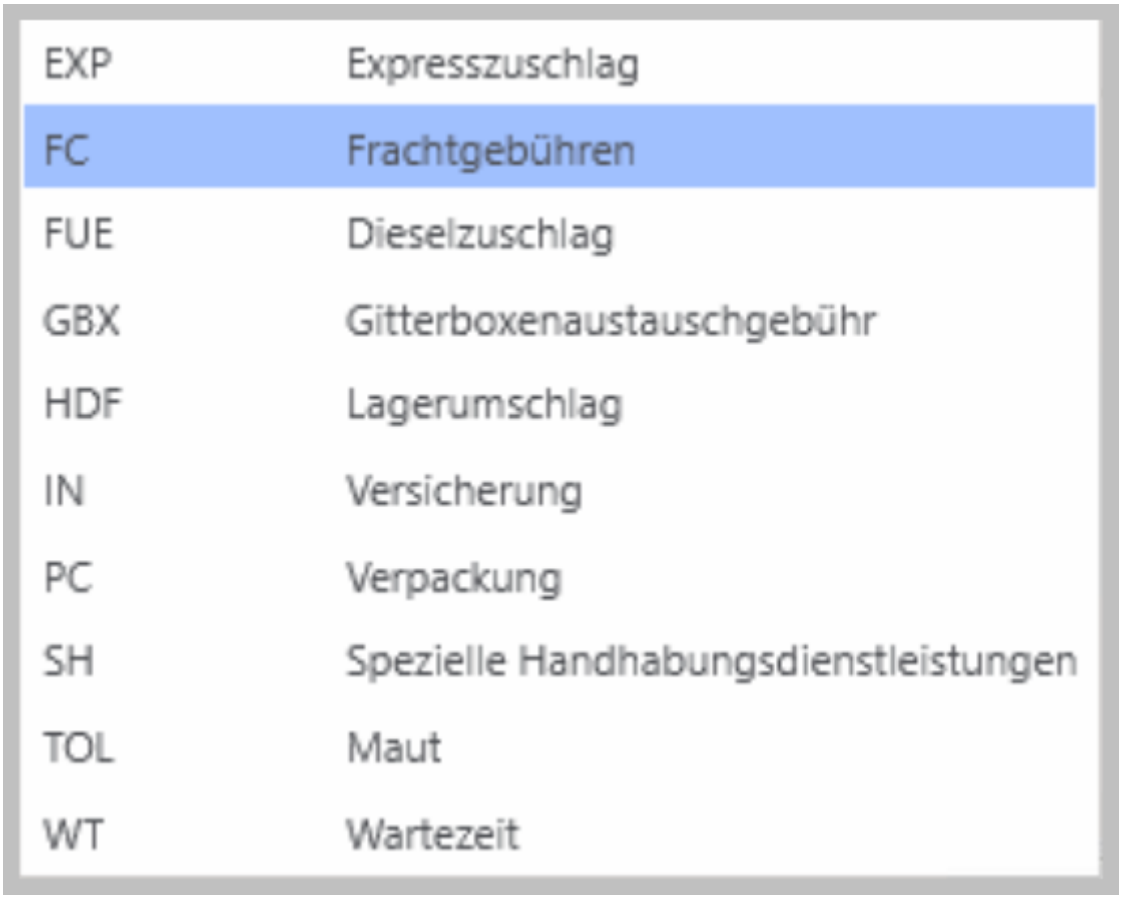
Im EDI-Bereich gibt es dazu die Rabattcodes:

- DI - Abzug/Rabatt
- EAB - Skonto
- TD - Regulierungsrabatt

Zuschläge

Die Sage Zuschlagsarten können im Bereich der Zuschläge den definierten EDI- Zuschlagscode zugeordnet werden. Die Sage Zuschläge werden in den Grundlagen der Warenwirtschaft angelegt.

Zur Auswahl stehen im Bereich der **EDI-Zuschlagscodes** folgende Kriterien:

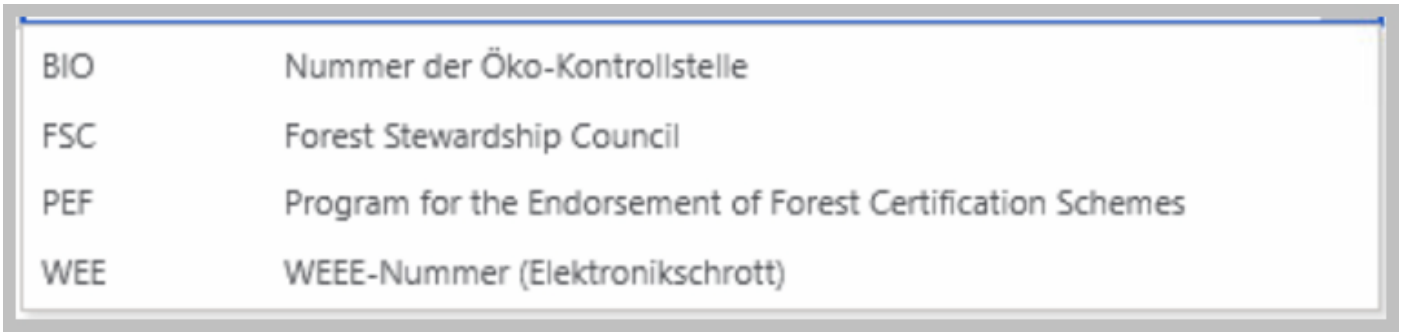


EXP	Expresszuschlag
FC	Frachtgebühren
FUE	Dieselzuschlag
GBX	Gitterboxenaustauschgebühr
HDF	Lagerumschlag
IN	Versicherung
PC	Verpackung
SH	Spezielle Handhabungsdienstleistungen
TOL	Maut
WT	Wartezeit

Zertifikate

EDI-Partner verlangen eine Zertifizierung von Nachrichtenbestandteilen eine Zertifikats-ID.

In der Auswahl der Zertifikat-Codes ist der vordefinierte Bereich auszuwählen:



BIO	Nummer der Öko-Kontrollstelle
FSC	Forest Stewardship Council
PEF	Program for the Endorsement of Forest Certification Schemes
WEE	WEEE-Nummer (Elektronikschrott)

Sie geben im Feld **Zertifikats-ID** die erteilte Nummer ein und können eine **Zertifikats-Bezeichnung** hinterlegen. Im Datenaustausch wird die nur die ID übermittelt.

Mappings

Die Mappings unterscheiden sich in den Bereichen

- Lieferbedingungen
- Mengeneinheiten

- Versandarten

In diesen Bereichen geht es um die Zuordnung Ihrer Daten aus der Sage 100 zu den **EDI konformen Hinterlegungen**. Bei der Datenübergabe werden die Sage-Daten an die EDI-Vorgaben angepasst.

